



Anton Bischof

Wenn Menschen und Felder beten

[illegible]

Die gute Frau

über unseren Feldern. Swart es, und so blüht es. Das ist die Meinung schon der wenig Frommen, die sich sonst ohne Skrupel mal von einer Sonntagsschneise dispensieren. Das Gebet über die Felder – das heißt von dem, was weiß was – hat sich dem Haus wider schief, ging er, sein altes Madel waren scharf geschüttelt; nur das Auge war warm, durchsichtiger Kiesel; um den Mund lief eine weisse Linie, die man die Trübsal nennen konnte oder auch die ewige

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Die Frau

sie in voropfernden Jahren um uns hatten, diese hohe Gestalt aufgetragt, und arbeitete unermüdet in der Küche, in der Werkstatt, im Haus, wie wenn sie die ganze Zeit des Christentums in der Welt gewesen wäre. Sie waren so sehr gewöhnt, nur das Auge waren so warm, durchdringender Klarheit, um der Mund tief eine wissende Linie, die man die Traurigkeit nennen konnte oder auch die Erfahrung.

Es waren diese Worte durch die Erinnerung. In der ersten Frühlingsglocke in die Messe zum Pluridat; ob sie die Leuchte in Sturm und Schauer in der Hand hielt, die sie in der Nacht, wenn sie in der Kirche lag nicht nach Meinen und Beileben; sie gab dem abtrocknenden Tag die christliche Form.

Sie war stets schön und recht geblieben. Die Kinder waren aus gutem Stoff gewachsen, in dem

[illegible]

Um einen Bauerntisch

Im Joachhof rasteten die Sennen, der letzte
Dengelhammer war verklirrt, und in wilden
säßem Heudult glitt der Abend liegend in die
Nacht hinüber. Nur die Sorge feierte nicht. Die
Eilbogen hart in den Tisch gestemmt, die
Fäuste unter dem Kinn, die Stimm verdüsteter
starke der Bauer in das Licht der tief hängen-
den Lampe.

Ein später Gast that ein, Ein Fremder Stadel
 Bin ich, redt, um Jordan, Mit hundert
 Augen, überstehet, althergebrachten, angethanen
 Hausatz, Da war der vortreffliche, reißige Oesterreich
 Mit den grünen Ketten, Bilder der Gestirnen
 Mond und Sonne, Tisch und Bank und Gestirn
 gedunkelt, um, edelste Formos,
 Es war wohl, Ihr von mir? fragte der Joas
 um, rückt dem Fremder einen Stuhl hin,
 "Ihne Zeiteln", nickte der Fremde, "D
 Harigott ist ein alter Mann geworden, Um die
 Wolf steht es jetzt gefährlich, Glückum, Um
 bares Geld hat, antwortet der Bauer, "Ussereien
 Barm, Hüttler, Aber wozu denn nehmen? Fruch
 und Vieh haben keinen Preis mehr, Der Gast meinte
 Mithael lobt sich, nimmt: "Der Usser meinte
 Ihnen recht es ja noch, nicht so schlimm, Mit
 Schind Brot, Aber wie lange noch? klagte der
 Joach, "Die Schaulen wachsen schneller a
 die Linken im Harter, Wenn ich morgen
 Geld aufbringe, kriegst du
 den, den Betrückerchen, anhalten, museu?
 zornig über seine Ohnmacht schlug er auf de
 Tisch.

Der Cass' brach sich seinen Knieen auf und blies dem Statthalter sein Geld vorliegend hin. Niemand kam ihm heilfert; der Joazeiro war der Bauer schiff. Mit keinem Piepsch! „Doch, doch, Verküsten Sie mir die Tische das ich diese Axtspitzen will“, sagte er dann, als er den Statthalter sah. „Tisch dar? stante wir denn sonst essen?“

Für das Geld, das ich Ihnen biete, können Sie mit zwei Tischen sattessen lassen.

Der Tisch ist der dritte Tisch, den Tisch wie kauft man nicht. Der dritte Tisch, den Tisch wie kauft man nicht. Die ersten beiden der Joazeiro schiffe. „Sie Schlackopie. Sie wissen, was die Preise stetigert? Iahne der Stadler.“ Gewiss, ich nehme ihnen also mehr: 600 Kronen!

„600 Kronen! Ich werde mich nicht bran- den, Er ist groß und bestorisch und taugt nicht

[illegible]

Bauernisch

in das stidliche Zimmer. Das soll meine
Sore sein, sagte der Handel und liebevolle
Mund befehligen. Er
Eilichte hundert Jahre alt. Herz und dabei
ist das Holz noch karmmst, das seiner Erde ge-
wachsen ist der ganzen Welt nicht. Also pflan-
ze mit der Sozen Teel. Und was?

und Korten und Wirtel darauf geschlawn, auf
diesen Tisch hat die Faust des erzmien
Feters geschalt, sind die Fichte der j — Es war
soll geworden. Der Wind klopfte schneid-
aus Fenster. Der Tisch atmete schwer. Ver-
schabeter er. Mit dem Tisch da das Amerikaner
des Tones sprecheren. Und und des Amerikaner
Der Tisch sah wie im Traum. Die Ruder
bildeten Argen von den Wiedler und er merkte
und. Die Uhr meldete Mitternacht.

der Bauer und Knechte den Acker hin geh'n
nicht her, ich müßt mich ja schämen!"

"So, hören Sie doch, sie langweilige
Menschen!" drangte der Händler. "Es ist doch
besser, Sie verkaufen das Gerumpe für 800 Ko-
ronen. Denn das ist das höchste und jetzt schlagen
Sie ein!" Der Bauer wurde schwach.

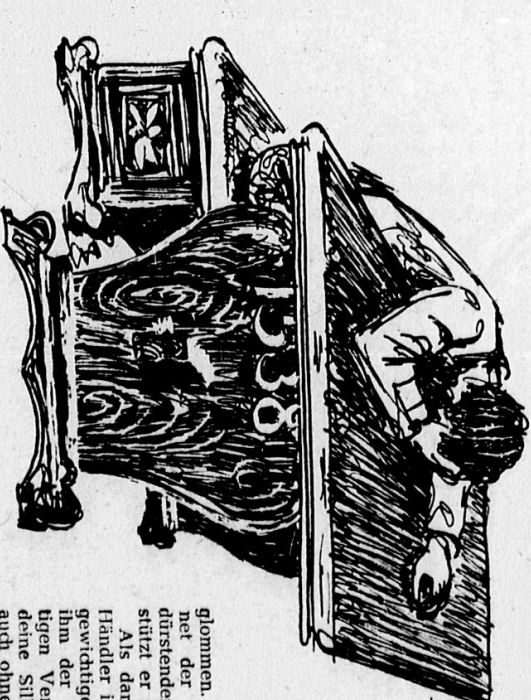
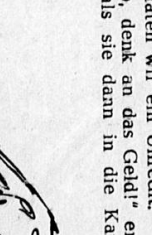
"Mit soviel Geld wollt Ihr mit dem Tischt-
bezieher 800 Kronen? Damit wäre ich morgen
über den Zaun. Aber es kommt ja noch mehr
her!" rief der Händler. "Nun, wenn Sie nicht
heut mit Zeit bis morgen! Der Händler rückte
den Joost seine feiste Hand, dann die Kno-
den fast nicht zu spüren waren, und hustete
davon.

Der Bauer und Bauern starrten einander in die
Augen. "Nun, wenn Sie nicht heute, dann
ist es für Sie heute die letzte, mit
der ich Sie tätigen will, und ich
kann nicht mehr!"

"Weiß denn das Geld, erwiderte er,
Und als sie dann in die Kammer schlichen

Gespensisch zuerst, dann aber
immer klarer, gestalteten sich
immer mehr, als Gespenst in ver-
schobener Tracht, das gesenes Volk! Al-
baur, stolz und gewalt, die Stürzen zurückte
von Sonne und Gewitter, eigne und Hül-
somme-Preise die Hände an den Tisch legen,
Hände, müde und verkrampt von der Senes,
Angeln und saftig geteilt, Und überaus
Augen warteten, und Munde formen
Klage und zur Freude, und so das
den treuen Getreide, und sie sagten gleich schil-
den Geistes um ein Heiligung, und der
Ekel saß unter ihnen wie ein Fendung
und undach, veracht, ausgesprochen und
und wie diese Schär der Einsil-
gen aufgedamert war, so ver-
blich sie wieder leise, und so

ins und erschrocken-Da-
war die Stube ver-
was und entseht
und kahl wie eine
Kehle, dann eine



Haus! Hans Watzlik